



„Wir sind auf Erden, um Gott zu dienen und dadurch in den Himmel zu kommen.“

Das solltest du wissen

Die Frage nach den letzten Dingen lautet immer: **Mensch woher, wohin? Was ist meines Lebens Ziel und Sinn?** Wir sind von Gott weg gegangen und sind auf dem Weg zurück ins Vaterhaus. **Wer bin ich und was bin ich?** Ich bin Kind Gottes, als reiner Geist geschaffen. Ich bin ein geistiges Wesen, das im Himmel seine Heimat hat. **Weshalb und wozu bin ich auf Erden?** Als ungehorsamer Geist bin ich mit vielen andern Engeln abgestürzt worden. Nach langen Zeiten erhielt ich aus grosser Liebe Gottes die Gnade der Menschwerdung, um in der Lebensschule meine Seele zu veredeln und Gott die Treue zu halten. Das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ zeigt dir die volle Wahrheit auf und erfüllt dich mit der Gewissheit der Vergebung.

Es ist unsere **Lebensaufgabe**, sich dem Lichtvollen, Positiven zu öffnen, an sich zu arbeiten, die erhaltene Liebe aus Gott den Mitmenschen weiter zu geben, sich wieder in die Harmonie Gottes einzufügen. Als **Lebenshilfe** sind uns die Bibel, die Zehn Gebote und die religiöse Lebenspraxis gegeben. Im **St. Michaelswerk** sind wir zudem liebvoll

geführt durch die Offenbarungen aus höchster Warte und die Paulus-Lehre, sowie beschenkt mit unermesslichen Gnaden. Der **Tempel Gottes** ist höchste Begegnungsstätte zwischen Gott und den Menschen, ist ein Vorhof zum Himmel. In der heiligen Messfeier opfert sich Jesus für uns auf und kehrt in der heiligen Kommunion in unser Herz ein.



Die Erde ist das Spannungsfeld zwischen Gut und Böse. Damit wir uns im Guten bewähren können, müssen wir stets an uns arbeiten.

Eine zentrale Bedeutung kommt der **Erfüllung der Seele mit guten Inhalten** zu: Suche das Himmereich nicht irgendwo, sondern in dir. Die Seele ist das Tor zum Himmereich! Wir sind geistige Wesen in einen vergänglichen Körper inkarniert. **Geist und Seele sind unsterblich.** „Unruhig ist des Menschen Herz, bis es Ruhe findet in Gott.“ Wichtiger als das Essen und Trinken für den Leib ist die **Ernährung der Seele** mit guten Gedanken und Empfindungen, mit edlen Bildern, mit edler Musik. Wir sollen edel und rein denken, sprechen und handeln. Von Negativem sollen wir uns fern halten, damit die Seele nicht belastet und beschmutzt wird. Paulus fasst es zusammen: „Strebt nach dem, was oben ist.“ Wer in sich das Gute erlebt und die Liebe Gottes erfasst, kann die Nächstenliebe in Gedanken, Worten und Werken leben. –

Geist und Seele müssen trainiert werden, wie auch der Erfolg in der Schule Übung verlangt und wie der sportliche Erfolg hartes Training bedingt.

Das Üben des Guten lohnt sich. **Der Erfolg verschönert jetzt schon unser Leben.**

Sich selber annehmen

Das zweite Gebot heisst: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Als Geschöpf Gottes handeln wir klug, wenn wir uns selber annehmen und unsere guten Eigenschaften vermehren. Denke über deine Talente und über deine guten Eigenschaften nach. Notiere Gutes über dich ins Religionsheft.

Gedanken sind Kräfte...

Von Paulus wissen wir, wie wichtig aufbauende Gedanken sind. Überprüfe im Alltag immer wieder deine Gedanken gegenüber Eltern, Mitschülern und anderen Mitmenschen und richte sie mit Hilfe deiner Engel positiv aus.



Gute Gedanken pflegen

Gute Gedanken zu pflegen ist eine Lebensaufgabe. Übe diese Aufgabe täglich, indem du bewusst positive Gedanken aussendest. Wende das positive Denken besonders bei Menschen an, die dir Schwierigkeiten bereiten. Paulus empfahl uns folgende Gedanken: „Du und ich: Wir sind eins. Wir sind Kinder Gottes.“

Das Leben von Paulus

Bitte deine Eltern, dir aus dem Leben von Paulus zu erzählen.

Das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“

Lies in der Bibel das Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“. (Luk 15,11)